



SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE
ST.-JOHANNES-GEMEINDE

Altkönigstraße 154 · 61440 Oberursel
Pfarrer Theodor Höhn
Tel.: 06171-24977
theodorhoehn@aol.com

Gemeindebrief September bis November 2020



Foto: R.Müller

Gottesdienst im atrium

Liebe Leserin, lieber Leser,

mögen Sie diese dunkelbraune Limonade, in Dose oder Flasche mit rot-weißem Etikett? Sie wissen, was ich meine? Man mag den Geschmack himmlisch finden oder sehr befremdlich – als das Getränk nach dem Krieg endlich auch in Deutschland reichlich verkauft und getrunken werden sollte, erfand jemand dafür einen wunderbaren Werbeslogan: Mach mal Pause – unterbrich mal die Betriebsamkeit, leg den Ziegelstein oder den Zeichenstift aus der Hand, halt mal inne in nützlichem und anstrengendem Tun, wisch dir den Schweiß von der Stirn (wenn du körperlich arbeitest), entspann deinen Rücken (wenn du am Schreibtisch sitzt) – und genieße eine kurze Pause.

Brauchen wir das womöglich wieder? In einer Zeit der *burnout*-Syndrome und der gesteigerten Effektivität und Auslastung? Gemeint ist ja etwas anderes als eine verordnete Zwangspause, ein lockdown, der uns auf Kurzarbeit setzt, ob es uns gut tut oder nicht.

Die Bibel empfiehlt von Anfang an einen regelmäßigen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von schöpferischer Tätigkeit und Ruhe – und stellt uns einen Gott vor Augen, der selbst „Pause macht“, der nach einer schöpferisch tätigen Woche den siebenten Tag segnet und heiligt, „weil er (Gott selbst!) an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte“ (1. Mose 2,3) - und damit uns die Pause als Ruhetag, als Feiertag ans Herz legt.

Gesellschaftliche Versuche, den Rhythmus von Arbeit und Ruhe grundsätzlich anders zu gestalten, sei es um besserer Übersichtlichkeit und kalendarischer Symmetrie willen, sei es, um die Produktionsstätten und Maschinen besser auszulasten, ob Auslöser und Verursacher die Revolutionen in Frankreich oder in Rußland waren oder die Manager im Volkswagenwerk in Wolfsburg – sie haben alle eigentlich nur eins gezeigt: gesund ist uns Menschen der in der Schöpfung und durch den Schöpfer angelegte Wechsel von Arbeitswoche und gesegnetem Ruhe- und Feiertag. Eine einzige Veränderung des Ablaufs hat sich bislang nicht als gesundheitsschädlich erwiesen: in der Christenheit haben wir die Reihenfolge umgekehrt und beginnen die Woche mit dem Sonntag als Feiertag – der Erinnerung, daß am Anfang der Schöpfung das Licht steht; und der Erinnerung an den Sieg des Lebens über den Tod in der Auferstehung unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Einer Entscheidung der Vereinten Nationen verdanken wir, daß in den meisten erhältlichen Kalendern heute die Woche mit dem Montag beginnt, mit einem Arbeitstag für die meisten Menschen. Das ist hinnehmbar, solange nicht der gesegnete Wechsel von Arbeit und Ruhe etwa verlorengeht. - Limonade muß man nicht mögen: aber Ruhe und Erholung dürfen wir als göttliches Geschenk begreifen und erleben.

Ich wünsche Ihnen Gottes Segen!

Ihr Theodor Höhn, P.

Gemeindeversammlung

Im Auftrag des Kirchenvorstands berufe ich für **Sonntag, den 1.11.2020**, die Gemeindeversammlung ein. Im Anschluß an den Gottesdienst um 10.30 Uhr wollen wir nach Klärung der Formalien die **Kirchenvorstandswahl** vornehmen.

Wie schon im Februar mitgeteilt, läuft in diesem Jahr die Amtszeit unserer Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher Rosemarie Hollerbach, Klaus-Dieter Kienitz, Maren Mangold, Annerose Müller, Karin Rudo-Wüst, Jörg-Martin Willkomm und Dr. Michael Wüstner aus. Wegen des *lockdown* haben wir die für den 15.3.2020 angekündigte Gemeindeversammlung zur Kirchenvorstandswahl im März nicht halten können; am 1.11. werden wir das nun hoffentlich nachholen können. [Theodor Höhn, P.]

Gottesdienste im Netz

Nach einer vorläufig zu beobachtenden Stabilisierung der Lage beenden wir zunächst die regelmäßige Veröffentlichung von Kurzgottesdiensten über den Youtube-Kanal der Lutherischen Theologischen Hochschule. Herzlichen Dank an Professor Christoph Barnbrock und an alle weiteren Helfer für freundliche Unterstützung und Ermöglichung! Die Resonanz war sehr beeindruckend, technisch haben wir in vielfacher Weise unsern Horizont erweitern können – es hat sich auch an dieser Stelle bewahrheitet, daß Krisen auch Dinge im Guten voranbringen können.

Propstwahlversammlung in Oberursel

Die im März abgesagte Propstwahlversammlung wird für **Freitag, den 20. November 2020 nach Oberursel einberufen**. Die Wahl soll um **14 Uhr** mit Gebet und der Verpflichtung der Synodalen beginnen. Nach der Wahl soll um **18.00 Uhr** ein Hauptgottesdienst zur Einführung des neuen Propstes der Kirchenregion Süd stattfinden.

Gemeindekreise

Bibelkreis: Freitag, 25.9. und 30.10., 19.30 Uhr
Chor: ab Dienstag, 15.9., 19.30 Uhr – bei geeignetem Wetter im atrium
Griechischkurs: Montag, 16.45 Sprachlehre, 16.45 Lektüre
Instrumentalkreis: nach Vereinbarung
Kirchenvorstand: nach Vereinbarung
Konfirmandenunterricht: Samstag, 19.9. und 10.10., 10.00 Uhr
Posaunenchor: nach Vereinbarung
Seniorenkreis: Mittwoch, 23.9. und 7.10., 15.00 Uhr
Jugendkreis: Samstag, 5.9. bis Sonntag, 6.9. Mini-BJT in Oberursel Samstag, 19.9., 18.30: wir basteln Kerzenhalter Samstag, 3.10., 18.30 Pizza Samstag, 17.10., 18.30 Das Labyrinth vom Flammenden Berg Sonntag, 8.11., mittags: Pizza & Chillen Samstag, 5.12., Wichtelabend (Schrottwichteln) Montag, 28.12. bis Mittwoch, 30.12. Hütte Samstag, 2.1. 2021, 15.00 Uhr Eislaufen

Gottesdienste September bis November 2020

06.09.20	13. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Hauptgottesdienst <i>Kollekte: Mission</i>
13.09.20	14. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Hauptgottesdienst Predigtgottesdienst <i>(bei geeignetem Wetter im atrium)</i>
20.09.20	15. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Hauptgottesdienst
27.09.20	16. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr	Hauptgottesdienst
04.10.20	Erntedankfest	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst
11.10.20	18. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Hauptgottesdienst
18.10.20	19. Sonntag nach Trinitatis	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Hauptgottesdienst Predigtgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
25.10.20	20. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Konfirmation)
31.10.20	Reformationstag	18.00 Uhr	Hauptgottesdienst
01.11.20	Gedenktag der Heiligen	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Hauptgottesdienst Predigtgottesdienst anschließend Gemein- deversammlung
08.11.20	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	10.30 Uhr	Hauptgottesdienst
15.11.20	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Hauptgottesdienst Predigtgottesdienst
Freitag 20.11.20	Einführung des neuen Propstes der Kirchenregion Süd	18.00 Uhr	Hauptgottesdienst
22.11.20	Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	Hauptgottesdienst

Gottesdienste in Kelkheim: 6.9., 4.10., jeweils 17.00 Uhr; 25.10., 16.00 Uhr

KUHe und SAUstarke MISTfreizeiten 2020



Obwohl die meisten Kinderreisen wegen Corona abgesagt werden mussten, konnten die Kinderfreizeiten auf dem Tannenhof stattfinden – umstrukturiert mit halber Kinderanzahl und einer weiteren Woche, so dass wir auf 4 Freizeiten gekommen sind. Das bedeutete auch, noch mehr Helferinnen und Helfer als sonst. Dankbar sind wir dafür, dass schon viele Jahre lang aus unseren Gemeinden Grünberg und Altlendorf junge Erwachsene diese Arbeit als Betreuerinnen und Betreuer unterstützen,

mittlerweile auch als Arbeitnehmerinnen durch den Landkreis mit Sonderurlaub von der Arbeitsstelle befreit. Dankbar sind wir für sehr spontane Zusagen von jungen Menschen aus der Gesamtkirche, die Freizeiten mitzugestalten. Dankbar sind wir auch dafür, dass die Freizeitpfarrer Michael Hüstebeck und Theodor Höhn jeweils 2 Freizeiten durchgeführt haben.

„So ein Mist!“ – dies war das Thema aller Freizeiten. Wir haben viele biblische Geschichten gehört, in denen

Menschen Mist gebaut haben oder in „mistige“ Situationen kamen und Gott hat es zum Guten gewendet – bis hin zu Gottes großer Wendung am Ostermorgen. Gesungen haben wir bei den Andachten nur draußen – mit Abstand. Bei den Andachten im Haus gab es andere Äußerungen des Gotteslobs: Klatschrhythmen und Bewegungen zu den Gebeten.



Und wie in jedem Jahr standen Lernen, Arbeiten, Spaß und Freude haben, Spielen, Quatschen und Lagerfeuer mit auf dem Programm: Auf den Fotos: Käsemachen in der Käserei und nette Gespräche zwischendurch mit Sup. Theo Höhn und Pfarrer Benjamin Friedrich.

Text: Luise und Goetz Hoffmann

Armin Wenz: Werk über Salomon Glassius

„Philologia Sacra und Auslegung der Heiligen Schrift. Studien zum Werk des lutherischen Barocktheologen Salomon Glassius (1593–1656)“: So lautet der Titel eines Buches von **SELK-Pfarrer Dr. Armin Wenz (Halle/Saale)**, Lehrbeauftragter für Systematische Theologie an der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel. Das Buch in der **Reihe *Historia Hermeneutica* im Verlag De Gruyter (Berlin), hat 892 Seiten und kostet 149,95 Euro.**

Aus SELK.info und SELK-Aktuell:

Bezirks-Pfarrkonvent Hessen-Süd



Am 1. Juli tagte in Steeden der Pfarrkonvent des Kirchenbezirks Hessen-Süd der SELK. Nach einem Abendmahlsgottesdienst im Freien nahm der Austausch über die gegenwärtigen coronabeeinflussten Gemeindesituationen viel Raum ein. Weitere Themen waren unter anderem die gemeinsame Konfirmandenfreizeit und die strukturellen Veränderungen im Bezirk.

Als Gast nahm Religionspädagogin **Jaira Hoffmann** (Lüneburg) teil, die voraussichtlich ab Oktober als Diakonin die Gemeindearbeit im Struktur-Raum „Westerwald“ (Allendorf/Ulm, Gemünden, Steeden und Limburg) unterstützen wird. Sie hat in Hannover Religionspädagogik und Soziale Arbeit“ studiert. Das Amt lässt sich mit den Schlagworten „bilden“, „unterstützen“, „verkündigen“ umschreiben. Eine Diakonin ist somit Fachfrau für religionspädagogische und diakonische Aufgaben.

Gemeindeadministrator für Frankfurt

Durch den Ruhestand von **Pfarrer Christian Hildebrandt** werden in der Trinitatisgemeinde Frankfurt ab Oktober beide Pfarrstellen vakant sein. Um die Zeit dieser Doppelvakanz zu überbrücken, wird **Bernhard Daniel Schütze** ab dem 1. September in der Gemeinde als Gemeindeadministrator angestellt. In dieser Funktion übernimmt er organisatorische und administrative Aufgaben, die bisher die Pfarrer übernommen hatten.

Gottes Wort nahebringen

Am 13. Juni 2020 kam der **Konvent der Theologiestudierenden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)** zu einer **Videokonferenz** zusammen. Am Vormittag standen die obligatorische Internasitzung und eine Bibelarbeit auf dem Programm. Die Internasitzung dient unter anderem dazu, sich über die aktuelle Studiensituation auszutauschen und einen Einblick in die Studien auch derjenigen zu gewinnen, die aktuell an anderen Studienorten als der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel studieren. Darüber hinaus wird hier Organisatorisches geregelt. Als neuer Konventssprecher wurde David Krüger gewählt, der Benjamin Schütze in dieser Funktion ablöst. In der Bibelarbeit beschäftigten sich die Studenten mit Kapitel 28 des Matthäusevangeliums. Ganz besonders stand hier der Zusammenhang von Auferstehung Jesu Christi und der Verkündigung in der ganzen Welt („Missionsbefehl“) im Fokus.

Zum Nachmittag war **Prof. em. Dr. Robert Kolb (St. Louis, USA)** als Referent eingeladen worden. Er thematisierte in seinem Vortrag die Verantwortung aller Getauften, das Evangelium Christen und denen, die außerhalb des Glaubens sind, zu erzählen. Ferner betonte er die väterliche Rolle des Predigtamtes und hob hervor, **dass für Luther das Priestertum aller Getauften und das Predigtamt sich nicht entgegenstehen, sondern gerade beide im Miteinander festzuhalten seien.** In einem zweiten Teil ging es darum, Formulierungen zu finden, wie Gottes Wort Menschen nahegebracht werden kann, die nichts von Christus wissen. Hieran schloss sich ein engagiertes Gespräch zwischen Kolb und den Studenten an.

Das Treffen war durch Andachten gerahmt.

Auf der Liste der Theologiestudierenden der SELK sind

aktuell sieben Studenten verzeichnet. Dem Konvent gehören auch die Theologiestudierenden der Freien Evangelisch-Lutherischen Synode in Südafrika (FELSISA), der Lutherischen Kirchenmission (LKM) und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Baden (ELKiB) an, wobei die ELKiB aktuell keine Theologiestudierenden zu verzeichnen hat.

Sprachsemester eröffnet

Am 1. September hat das Sprachsemester an der Lutherischen Theologischen Hochschule der SELK in Oberursel begonnen. Aus diesem Anlass wurde auf dem Gelände der Hochschule vor dem Großen Hörsaal ein Eröffnungsgottesdienst gefeiert, der von Prof. Dr. Christoph Barnbrock, dem Rektor der Hochschule, geleitet wurde. Der Gottesdienst mit Kirchenmusik, biblischer Lesung, Gebet und Predigt kann als Video unter youtu.be/Fb7mVYA15So aufgerufen werden.

Theologische Kommission tagte



Zu ihrer regulären Sitzung am 1./2. September traf sich die Theologische Kommission der SELK in Oberursel. Unter der erstmaligen Leitung des neuen Vorsitzenden der Kommission, Pfarrer Hinrich Brandt (Greifswald), wurde unter anderem eine Ausarbeitung zur „Ökumenischen Verantwortung“ der SELK beraten. Foto, von links: Propst Gert Kelter, Prof. Dr. Christian Neddens, Pfarrer Dr. Armin Wenz, Pfarrer Brandt, Prof. Dr. Jorg Christian Salzmänn, Bischof Hans-Jörg Voigt D.D.

USA: Gottes Wort verurteilt allen Rassismus

Präses Dr. Matthew C. Harrison (LCMS) zum Tod von George Floyd

Hannover/St. Louis, 6.6.2020 [selk]

Am 2. Juni veröffentlichte der leitende Geistliche der Lutherischen Kirche-Missouri Synode (LCMS), Präses Dr. Matthew C. Harrison (St. Louis/USA), ein Statement zum Tod von George Floyd und den darauffolgenden Unruhen in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Harrison sagt in seiner Stellungnahme, dass diskriminierendes Verhalten gegenüber anderen Menschen aufgrund ihrer Rasse ein irrationales Übel sei, das Böses hervorbringe. Rassismus sei eine Dummheit, die nur zu Zorn und Hass führe. Dazu zitiert Harrison aus der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten: „Wir halten diese Wahrheiten für ausgemacht, dass alle Menschen gleich erschaffen worden sind, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten begabt worden sind, wozu Leben, Freiheit und das Bestreben nach Glückseligkeit zählen.“ Die amerikanische Ursünde des legalen Rassismus, die Verweigerung bürgerlicher Rechte aufgrund der Rasse ernte nun Sturm, den sie gesät habe.

Gottes Wort verurteile allen Rassismus. Dazu zitiert Harrison aus dem biblischen Römerbrief des Apostels Paulus (Kapitel 3, Vers 23): „Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen.“ Alle seien von Gott gleich geschaffen und alle seien Gott gleich verantwortlich. Christus habe für die Sünden aller gesühnt. Harrison fährt fort: „Alle haben gleichen Wert vor Gott. Auf Rasse beruhende Feindschaft fließt aus der Sünde und ist selbst Sünde. In der Kirche Christi ist Rassismus nicht hinzunehmen.“ Jesus selbst habe uns angewiesen, unsern Nächsten zu lieben wie uns selbst (Die Bibel: Markusevangelium, Kapitel 12, Vers 31) und das habe er selbst vorgelebt, wie zum Beispiel das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter zeige. Christus und seine Gaben schenkten der Kirche Einigkeit und Gleichheit. Jede rassisch begründete Diskriminierung in oder durch die Kirche sei Sünde. Die Rassenkonflikte in den USA sollten jeden Christen nachdenklich stimmen. „Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt bei dem Hause Gottes“ (Die Bibel: 1. Petrusbrief, Kapitel 4, Vers 17), fügt Harrison an. Sich selbstgerecht empören ohne Nachdenklichkeit und Buße sei bedeutungslos oder sogar Heuchelei.

Derjenige, der auf schwerwiegende Weise und zu Unrecht das Leben von George Floyd ausgelöscht habe, stehe nun unter Mordanklage. Ironischerweise werde ihm nun genau das zugebilligt, was er seinem Opfer verweigert habe: ein Prozess nach Recht und Gesetz. Gerechtigkeit müsse gesetzeskonform angewendet werden.

Der LCMS-Präses sagt weiter: „Wir weinen um George Floyd, um seine Familie und Nahestehenden, weil ihm sein Leben geraubt wurde. Und wir weinen um unser Land. Wir weinen um diejenigen im Land, die meinen, jetzt nur noch den Weg der Zerstörung gehen zu müssen. Wir weinen um die Polizeibeamten, die ihren ehrenvollen Beruf mit Mut und gutem Willen ausführen, aber jetzt ihre Aufgaben als besonders herausfordernd und gefährlich empfinden nach diesen traurigen Ereignissen in Minneapolis. Für sie alle beten wir für ihre Sicherheit und für das Wohlergehen derer, die ihr Eigentum und ihren Lebensunterhalt verloren haben. Wir beten für die Polizisten, die

sich den Unruhen entgegenstellen. Und wir unterstützen die Demonstranten, die von ihrem Verfassungsrecht auf friedlichen Protest Gebrauch machen.“

Zugleich seien alle Ungerechtigkeit und alle Zerstörungswut, Raub und leibliche Angriffe auf andere zu verurteilen. Präses Harrison appelliert an die Bürger und die Regierenden im Land, dass sie sich besonders um die Kommunen mühen, die von Armut, Verbrechen und Ungerechtigkeit hart betroffen sind. Harrison weiter: „Wir plädieren für eine Politik, die rational und einigend Ungerechtigkeiten beenden hilft und sich um soziale Umbrüche, Mängel an wirtschaftlicher Teilhabe und andere Faktoren kümmert, die Zorn, Hass und Zwietracht anstacheln.“ Zudem ruft er zum Gebet auf und zur Verkündigung des Evangeliums.

Der Bischof der mit der LCMS in Kirchengemeinschaft verbundenen Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche, Hans-Jörg Voigt, zeigte sich von Harrisons Worte tief beeindruckt. Er wies darauf hin, dass es auch in Deutschland ein Rassismus-Problem gebe. Ein Beispiel dafür sei die Ablehnung, die zum Beispiel iranischen Glaubensgeschwistern gelegentlich in der Gesellschaft entgegengebracht werde. Zugleich sei er für die Willkommenskultur der SELK-Gemeinden ausgesprochen dankbar.

Hartwig und Almut Neigenfind künftig in Uganda

SELK-Pfarrer a.D. und Frau treten in den Entwicklungsdienst

Pfarrer a.D. Hartwig Neigenfind von der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche wechselt in den Dienst des Christliche Fachkräfte International e.V. Der frühere Missionar der Lutherischen Kirchenmission der SELK war von 1999 bis 2009 in Berlin-Marzahn und nach seinem Ausscheiden aus dem kirchlichen Dienst als Leiter einer Wohnstätte der Sozialpsychiatrie und Eingliederungshilfe in Schleswig-Holstein tätig. Dort beendet er jetzt seinen Dienst, um eine neue Herausforderung anzunehmen. Seine Frau und er würden „ab Oktober zunächst in Bonn leben und dann für mehrere Jahre in Uganda arbeiten“, **schreibt der 50-Jährige im aktuellen Gemeindebrief des Pfarrbezirks Kiel der SELK, dem das Ehepaar angehört.**

Das Ehepaar werde als Entwicklungshelfer in Ugandas Hauptstadt Kampala arbeiten, so Neigenfind weiter. Seine Frau werde Erzieherinnen für die praktische Arbeit ausbilden. Er selbst werde den leitenden Bildungsdirektor der anglikanischen Kirche von Uganda beraten, Fortbildungen anbieten, Lehrer vor Ort besuchen und die Umsetzung von Lehrplänen organisieren.

„Wir werden natürlich Glieder der SELK und der Kieler Immanuelgemeinde bleiben – auch wenn wir weit entfernt leben“, bekräftigt der Pastor: „Aber etwa zwei Mal im Jahr werden wir hoffentlich in Deutschland die Familie besuchen und sicher auch in Kiel Station machen.“

Bittgebet in Notzeiten

Heiliger, starker Gott, barmherziger Vater im Himmel:
zu dir rufen wir in unserer Bedrängnis und Anfechtung.

Denn du bist unsre Zuversicht und Stärke.

Gedenke nicht unserer Sünden und Übertretungen,
gedenke aber unser nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wecke uns auf, dass diese Zeit der Heimsuchung
uns zum Segen werde

und die Schrecken des Todes, die uns umgeben,
uns auf den Weg des Lebens weisen.

Heile, Herr, die Schwachen und Kranken,

sei bei ihnen in ihrer Angst und Not,

lindere ihre Leiden, gib ihnen Geduld,

erquickte sie mit deinem Trost

und reiße sie heraus aus allem Jammer.

Verleihe den Gesunden Kraft und Freudigkeit,
dass sie nicht müde werden, zu helfen und beizustehen.

Erfülle mit deiner Kraft alle, die der Kranken warten,
dass sie in ihrem Dienst nicht erlahmen und verzagen.

Denen du aber nach deinem Willen das Ziel gesetzt hast,
die erhalte in lebendigem Glauben an dich und unsern Heiland,
damit sie im Frieden heimgehen in das ewige Vaterland.

Herr Gott, vernimm unser Gebet, neige dich zu uns
und erhöre uns um Jesu Christi willen.

Lutherische Agende

Impressum: Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen St.-Johannes-Gemeinde Oberursel/Ts.,
verantwortlich: Pfr. Theodor Höhn; Anschrift der Gemeinde s.o.

Bankverbindung der Gemeinde: **Postbank IBAN DE61 5001 0060 0076 2306 07**
www.selk-oberursel.de